

Für Ostersonntag, 4. April, Ostermarsch zum Atomwaffenstützpunkt Büchel

Grußwort der deutschen Sektion der internationalen katholischen Friedensbewegung pax christi

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Büchel ist der zentrale Ort in Deutschland für die Auseinandersetzung mit Atomwaffen. Ihr seid hier, weil ihr nicht wollt, dass von Deutschland aus Atomwaffen eingesetzt werden. Ihr seid hier, weil ihr gegen die 23.000 Atomraketen weltweit protestiert. In der Essener Erklärung vom März 2010 setzt sich pax christi mit vielen anderen Friedensorganisationen dafür ein, dass alle Staaten der Erde in die Verpflichtung zur nuklearen Abrüstung eingebunden werden. Und Staaten ohne Atomwaffen müssen sicher sein können, dass ihnen kein Atomangriff mehr droht. Die Nato muss auf atomare Abschreckung verzichten und abrüsten. Wir wollen, dass von unserem Land Vertrauen ausgeht.

In diesem Jahr verstärkt die Friedensbewegung ihren Einsatz gegen den Krieg in Afghanistan. Wir wollen nicht, dass Deutschland in Afghanistan Krieg führt und Besatzungsmacht ist. Nach den Angriffen auf deutsche und afghanische Soldaten am Karfreitag sagen wir das umso deutlicher. Wir wollen, dass der Truppen-Abzug jetzt beginnt. Und wir wollen, dass die frei werdenden Gelder für den gesellschaftlichen Aufbau verwendet werden. Wir, wollen dass unser Land in Afghanistan Hoffnung schafft.

Mit Sorge blicken wir auf den Nahen und Mittleren Osten. Wir fordern die iranische Regierung auf, auf alle Versuche zu verzichten, Atomwaffen zu erlangen. Von Israel, der einzigen Atommacht in der Region, fordern wir, ihr Atomprogramm zu beenden und endlich mit der Besetzung der palästinensischen Gebiete Schluss zu machen. Wir wollen, dass deutsche Politik dazu beiträgt, dass die Menschen in Gaza, in der Westbank und Ostjerusalem in Freiheit leben können.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, Ostern ist Aufstand gegen Tod und Gewalt. Frohe Ostern!

Wiltrud Rösch-Metzler
pax christi Vizepräsidentin
3. April 2010